

Wien 10, Unterlaa – Klederinger Straße (Johannesberg)

Die Ausgrabungen der Stadtarchäologie Wien am Johannesberg in Unterlaa konnten 2006 in den Monaten Juli bis Oktober fortgeführt werden. Der Bereich des sog. Gebäudes C im nordwestlichen Teil von Parz. 231 wurde dabei vollständig freigelegt (Abb. 1). Ergänzend zu den Aufdeckungen der vergangenen Jahre¹ kann hier noch Folgendes angeführt werden: Der Grubenhüttenbefund am östlichen Rand der Grabungsfläche (Ausmaße ca. 5 × 6,20 m) zeigt an seiner östlichen bzw. südöstlichen Flanke eine bauchige Erweiterung, hier befand sich auch eine dritte (außerhalb der Firstlinie liegende) Pfostengrube. Der große Pfostenbau (ca. 12,50 × 4,90 m) unter dem späteren Gebäude C war mit zwei Reihen zu je sechs mächtigen Pfosten ausgestattet, er weist wie die übrigen Baubefun-

¹ Siehe zuletzt M. Penz, Wien 10 – Unterlaa. FÖ 44, 2005, 578 f.; ders., Wien 10, Unterlaa – Klederinger Straße (Johannesberg). FWien 9, 2006, 296–298. Zu einem Gesamtplan der Ausgrabungen in Unterlaa siehe K. Adler-Wölfl, Wien 10, Unterlaa, Klederinger Straße (Grabungen 1974–1999). In: F. Krinzinger (Hrsg.), Vindobona. Beiträge zu ausgewählten Keramikgattungen in ihrem topographischen Kontext. Arch. Forsch. 12 (Wien 2005) 213 Abb. 9.

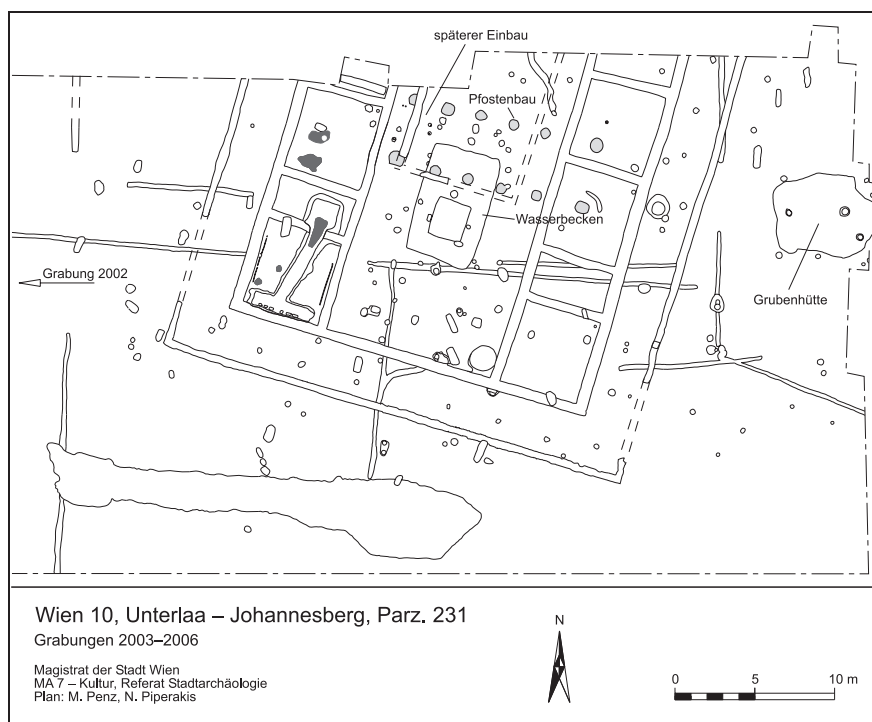


Abb. 1: Fundpunkt 3 (GC: 2006.04). Wien 10, Unterlaa: Grabungsplan 2003–2006. (Plan: M. Penz/N. Piperakis)

de der Holzbauphase in diesem Bereich eine Orientierung quer zur Hangfallrichtung auf. Vom Gebäude C wurde in der östlichen Raumflucht eine Quermauer freigelegt, welche von der Lage her der Mauer über dem Präfurnium der Schlauchheizung im Westen entspricht. Im Raum nördlich dieser Heizanlage wurde ein Arbeitsbereich mit Spuren zweier Feuerstellen angetroffen. Die wannenförmige Eintiefung (ca. 7,10 × 4,50 m) in der Mittelachse des Gebäudes bzw. des Hofes wird vorerst als Wasserbecken interpretiert, wenn auch viele Details wie z. B. ein Abfluss auf Grund der schlechten Erhaltung unklar bleiben.

Obwohl in unserem Grabungsbereich die Steinbauperiode in aller Regel nur als einheitlicher Ausrissbefund fassbar war, konnten zuletzt auch Hinweise auf eine Mehrphasigkeit festgestellt werden: Eine Quermauer in der westlichen Raumflucht (im Norden der Parzelle) scheint offenbar nachträglich eingesetzt worden zu sein: Sie liegt außerhalb des sonst symmetrischen Bauschemas, nur 0,30 m parallel zur bestehenden Quermauer und lässt im Fundamentbereich eine ca. 0,16 m breite Baufuge zur hofseitigen Längsmauer hin offen. Auch die lössige Ausrissverfüllung hebt sich von jenen der übrigen Fundamentgräben ab. Weiters konnte ein eigenständiger Einbau im zentralen Hof erschlossen werden: In gleicher Orientierung wie Gebäude C waren im Westen und im Süden Reste von nur mehr seicht erhalten gebliebenen Ausrissmauern erkennbar (Breite max. 0,42 m, erh. Tiefe 0,10–0,30 m). Im östlich anschließenden Bereich waren diese vormaligen Mauerstrukturen auf Grund der seichten Lage bzw. des nach antik flächig durchwühlten Bodens nicht erkennbar. Im nördlichen Böschungsprofil fanden sich jedoch Hinweise, wonach ein langrechteckiger Bau im Abstand von ca. 1,30 m zu den Hofinnenmauern rekonstruierbar ist. Inwieweit dieser Einbau mit den bereits länger bekannten diversen Bauphasen im nördlichen Teil des Gebäudes in Zusammenhang zu bringen ist, wird noch zu klären sein. Stratigrafisch schneidet dieser Befund jedenfalls nicht nur einen frühen Pfostenbau der Holzbauphase, sondern auch die Verfüllung des Wasserbeckens. Ein Münzfund, einige Metallobjekte sowie etliche Keramikfragmente (u. a. glasierte Ware) dürften diesen Einbau auch fundmäßig als allerspätteste Bauphase ausweisen. (M. P.)

Namenskürzel

C. L.	Constance Litschauer	I. M.	Ingrid Mader
Ch. R.	Christian Reisinger	J. G.	Johannes Groß
Ch. Ö.	Christoph Öllerer	K. Ta.	Kinga Tarcsay
G. R.	Gerhard Reichhalter	M. La Sp.	Marcello La Speranza
H. K.	Heike Krause	M. M.	Martin Mosser
I. G.	Ingeborg Gaisbauer	M. P.	Martin Penz
I. K.	Iman Kulitz, Ägyptologin (Inst. für EDV-Gestützte Methoden in Architektur und Raumplanung – TU Wien)	R. Ch.	Rita Chinelli
		S. S.-O.	Sylvia Saki-Oberthaler
		S. U.	Susanne Uhlirz

Abkürzungsverzeichnis

Zitate und Abkürzungen basieren im Allgemeinen auf den Publikationsrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. Abkürzungen antiker Autoren und deren Werke erfolgen nach Der Neue Pauly 1 (Stuttgart 1996).

Weitere Abkürzungen

ADV	Automationsunterstützte, elektronische Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie	KHM Wien	Kunsthistorisches Museum Wien
AForsch	Archäologische Forschungen	L	Länge
AForschMB	Archäologische Forschungen zu den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg	LAF	Linzer Archäologische Forschungen
Anf.	Anfang	MA	Magistratsabteilung
Anm.	Anmerkung	MAG	Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft Wien
AnzWien	Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	MoLAS	Museum of London Archaeology Service
AÖ	Archäologie Österreichs	MSW	Monografien der Stadtarchäologie Wien
ArchA	Archaeologia Austriaca	MUAG	Mitteilungen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte
B	Breite	MV	Museum Vindobonense – Inventarisationskürzel für Objekte aus der archäologischen Sammlung der Museen der Stadt Wien
BAR	British Archaeological Reports	MZK	Mehrzweckkarte der Stadt Wien
BDA	Bundesdenkmalamt Österreich	NHM Wien	Naturhistorisches Museum Wien
BDM	Bodendurchmesser	NÖHA	Niederösterreichische Herrschaftsakten
BeitrMAÖ	Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich	ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
BHBl	Burgenländische Heimatblätter	OK	Oberkante
BS	Bodenstück	ÖKT	Österreichische Kunsttopographie
Bst	Bodenstärke	ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch	ÖStA	Österreichisches Staatsarchiv
D.	Drittel	ÖZKD	Österreichische Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege
Dig.	Digitalisiert	ox.	oxidierend
Dipl.	Diplomarbeit	Parz.	Parzelle
Diss.	Dissertation	RDm	Randdurchmesser
Diss. Pann.	Dissertationes Pannonicae	Rst	Randstärke
Dm	Durchmesser	red.	reduziert
E.	Ende	RLÖ	Der römische Limes in Österreich
EAA	Enciclopedia dell'Arte Antica Classica e Orientale	RÖ	Römisches Österreich
EZ	Einlagezahl	RS	Randstück
Fnr.	Fundnummer	SBWien	Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil. hist. Klasse
FO	Fundort	SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Institutes
FÖ	Fundberichte aus Österreich	UH	Unsere Heimat. Zeitschrift des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich
FÖMat	Fundberichte aus Österreich Materialheft	UK	Unterkante
FWien	Fundort Wien	V.	Viertel
GC	Grabungscodex	WM	Wien Museen
H	Höhe	WPZ	Wiener Prähistorische Zeitschrift
H.	Hälfte	Wr. Null	Wiener Null = 156,68 m über Adria
HaS	Halsstück	WS	Wandstück
HMW	Historisches Museum der Stadt Wien – jetzt Wien Museum Karlsplatz	Wst	Wandstärke
Inv.-Nr.	Inventarnummer	WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv
JA	Jahrbuch für Altertumskunde		
JbÖÖMV	Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines		
Kat.-Nr.	Katalognummer		

Abbildungsnachweis FWien 10, 2007

Die Stadtarchäologie Wien war bemüht sämtliche Bild- und Urheberrechte zu eruieren und abzugelten. Bei Beanstandungen ersuchen wir um Kontaktaufnahme.

Als Grundlage für Pläne und Kartogramme (Fundchronik) wurde, wenn nicht anders vermerkt, die MZK der Stadt Wien, MA14 – ADV, MA 41 – Stadtvermessung verwendet. Wir danken den Kollegen für die gute Zusammenarbeit. Für die Drucklegung wurden sämtliche Pläne und Tafeln von L. Dollhofer, G. Gruber, Ch. Ranseder und S. Uhlirz nachbearbeitet.

Einband: Kupferdruck: Wien 1 „Michaelerplatz mit dem neuen Burgthor“, Ansichtskarte Anfang 20. Jahrhundert, Verlag Julius Baumgarten, Wien XVII; Ansicht von Wien, © Wiener Tourismusverband – S. 2, Foto: © MDW/Wilke – S. 13, Abb. 6, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 19, Abb. 7, © Hotel Sacher – S. 20, Abb. 8, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 21, Abb. 9, © ÖNB Bildarchiv, Wien, Sign. NB 204.762-C – S. 22, Abb. 10, © ÖNB Bildarchiv, Wien, Sign. E 21.071-C/D (KAR a.B.7.A.56) – S. 25, Abb. 12, © Albertina, Wien, Inv. 37075 – S. 28, Abb. 13, © Wien Museum, Inv.-Nr. 40990/2 – S. 30, Abb. 15, © Wien Museum, Inv.-Nr. 93080/58 – S. 32, Abb. 16, © Wien Museum, Inv.-Nr. 79000/8829 – S. 33, Abb. 17, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv, Unterkammeramt, Pläne A 33, 5963 Schachtel 22 – S. 35, Abb. 18, © Wien Museum, Inv.-Nr. 105800/64 – S. 57, Abb. 12 u. 13, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 58, Abb. 15, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 62, Abb. 19, © MA 8 – Wiener Stadt- und Landesarchiv – S. 93, Abb. 6, © Museum im Schottenstift – S. 195, Abb. 1, © Wien Museum, Inv.-Nr. 46903 – S. 216–217. Abb. 2–4, © NHM, Wien, A. Schumacher.

Impressum

Fundort Wien. Berichte zur Archäologie erscheint einmal jährlich.

Abonnement-Preis: EUR 25,60

Einzelpreis: EUR 34,–

Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, MA 7 – Kultur, Referat Stadtarchäologie

Redaktion: Lotte Dollhofer, Ursula Eisenmenger-Klug, Gertrud Gruber, Ute Stipanits

Layout: Christine Ranseder

Satz/Umbruch: Roman Jacobek

Umschlaggestaltung: Pink House Studio

Anzeigenverwaltung: Karin Fischer Ausserer, Heidrun Helgert

Schriftentausch: Gertrud Gruber

Friedrich-Schmidt-Platz 5, A–1082 Wien

Tel.: (+43) 1/4000 81 157

E-Mail: biblioarchae@m07.magwien.gv.at

Druck: Robitschek & Co Ges.m.b.H., 1050 Wien

Auslieferung/Vertrieb:

Phoibos Verlag

Anzengrubergasse 16

A–1050 Wien, Austria

Tel.: (+43) 1/544 03 191; Fax (+43) 1/544 03 199

<http://www.phoibos.at>, office@phoibos.at

Kurzzitat: FWien 10, 2007

Alle Rechte vorbehalten

© Magistrat der Stadt Wien, MA 7 – Kultur, Referat Stadtarchäologie

ISBN 978-3-901232-89-3, ISSN 1561-4891

Wien 2007

Inserentenverzeichnis

Wiener Stadtwerke

43